

**JETZT.FÜR MORGEN.**



# Kommunalwahlprogramm 2008

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Fürth-Land

## **Geld ist nicht alles, aber ohne Geld geht auch in der Kommune fast nichts**

### **Kommunale Finanzen:**

- Priorität haben Klimaschutz, Bildung, soziale Stabilität und ÖPNV
- Keine Neuverschuldung mehr
- Abbau der Altschulden
- Keine weitere Privatisierungen bei der Daseinsvorsorge (z. B. Trinkwasser/Kanal, ...)

Das Geld, das wir heute zu viel ausgeben, wird unseren Kindern und Enkeln fehlen - samt Zins und Zinseszins. Unter Berufung auf die Handlungsfähigkeit der Kommunen geben wir etwas aus, das gar nicht vorhanden ist. Dabei wird, gewollt oder ungewollt, nicht gesehen, dass so unsere zukünftige Handlungsfähigkeit sich immer mehr einschränkt.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen sich deshalb für eine kommunale Finanzpolitik ein, die genau hinsieht, wofür sie etwas ausgibt. Oberste Richtschnur ist es, die Nettoneuverschuldung zu vermeiden und alte Schulden abzubauen. Bei allen Investitionen sind darüber hinaus unbedingt die Folgekosten in die Entscheidungen mit einzubeziehen. Mit vorhandenem Geld muss sparsam gewirtschaftet und es muss vorrangig in Bildung, soziale Stabilität und in den Klimaschutz investiert werden.

Wer, wie die GRÜNEN, die wichtige Rolle der Kommunen in der Daseinsvorsorge (im Sozial-, Gesundheits-, Bildungs- und Kulturbereich ebenso wie bei der Infrastruktur) bejaht, der muss sich für eine dauerhafte sichere finanzielle Grundausstattung der Kommunen einsetzen. Eine Politik, die von den Kommunen auf der einen Seite den Ausbau der Kinderbetreuung fordert und ihnen auf der anderen Seite Milliarden an Steuern wegnimmt, um sie den Unternehmen zu schenken, lehnen wir daher ab.

## **Klimaschutz und Energiewende als Wirtschaftsmotor der Region**

### **Kommunaler Klima- und Umweltschutz:**

- Klimaschutz-Masterplan für den Landkreis
- Dauerhafte Investitionen in die energetische Sanierung des öffentlichen Gebäudebestandes
- Initiative, damit in den zukünftigen Bebauungsplänen der Passivhausstandard vorgeschrieben werden kann
- Anpflanzung von Bäumen auf Brachflächen

Nahezu zehn Tonnen CO<sub>2</sub> werden auch von fränkischen Bürgerinnen und Bürgern im Durchschnitt pro Jahr in die Atmosphäre geblasen. Unser Ziel ist es, diese Belastung auf unter fünf Tonnen bis zum Jahr 2020 zu reduzieren. Dass dies möglich ist – und zwar auch ohne Atomenergie, zeigen viele Ansätze, wie sie schon in vielen Gemeinden ganz Bayerns realisiert wurden. Energie aus Sonne, Wasser, Wind und Biomasse schont nicht nur das Klima, sondern langfristig auch unseren Geldbeutel und schafft eine Vielzahl neuer Arbeitsplätze.

Pro Jahr importiert die Bundesrepublik für ca. 52 Mrd. Euro Erdöl. Wird die Energie mit Hilfe von Sonne, Wind, Geothermie, Wasser und Biomasse vor Ort erzeugt, verbleibt die Wertschöpfung in der Region, sichert und schafft neue Arbeitsplätze in Landwirtschaft und Handwerk.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN streben an, die bayerischen Städte und Landkreise bis zum Jahr 2035 vollkommen unabhängig von Erdöl-, Erdgas- und Uranimporten zu machen. Wir arbeiten für den energieautarken Landkreis und die energieautarke Gemeinde. Jede Kommune sollte daher einen Masterplan Energie erstellen und die darin aufgestellten Maßnahmen vorrangig umsetzen.

Unsere größte Energiequelle ist und bleibt dabei der effiziente Einsatz von Energie. Hier lassen sich bei gleichem Lebensstandard über 50 % einsparen. Als erstes ist daher der im Besitz der Kommunen stehende Gebäudebestand dringend energetisch zu sanieren. Förderprogramme vom Bund stehen hierzu zur Verfügung. Die Kraft-Wärme-Kopplung bietet ein großes Effizienzpotenzial, welches vor allem in den Kommunen genutzt werden muss.

Mit dem „**Masterplan Klimaschutz**“ wird ein umfassendes Programm zur Erreichung der Klimaschutzziele erstellt, dem wegen der Dringlichkeit des Problems, alle Politikfelder unterworfen werden. Die zukünftige Energiepolitik folgt dem Grundsatz der „drei großen E“: **E**nergieeinsparung – **E**nergieeffizienz - **E**rneuerbare Energien. Vorrang hat dabei die Energieeinsparung und Energieeffizienz. Die Deckung des verbleibenden Energiebedarfs erfolgt Schritt für Schritt über Erneuerbare Energien.

Um die zu hohe Konzentration von CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre zu verringern, werden, wo irgend möglich, Laubbäume gepflanzt.

## **Aus der Region – für die Region – gentechnikfrei, ökologisch und fair!**

### **Kommunale Auftragsvergabe und Anschaffungswesen:**

- Grundsätzlich werden nur gentechnikfreie Lebensmittel angeschafft
- Ausschreibungen werden regional begrenzt
- Bei internationalen Ausschreibungen sind ausbeuterische Arbeitsbedingungen (Kinderarbeit) als Ausschlusskriterium festzuschreiben
- Beschaffung ausschließlich emissionsarmer Dienstfahrzeuge mit Einhaltung der künftigen EU-Norm von 120g CO<sub>2</sub> pro Kilometer

Die Kommunen können einen beachtlichen Teil dazu beitragen, innerhalb regionaler Kreisläufe zu produzieren und zu konsumieren. In der kommunalen Beschaffung sind Ausschreibungen, soweit rechtlich möglich, mit dem Kriterium der Regionalität zu versehen. Kantinen und Küchen kommunaler Einrichtungen (z. B. Ganztagschulen) und deren Betriebe sind vorzugsweise aus der Region und zwar mit gentechnikfrei produzierten Lebensmitteln zu versorgen. Auf kommunalen Flächen ist durch entsprechende Pachtverträge die Aussaat gentechnisch veränderten Saatguts auszuschließen.

Die Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe stärkt das heimische Handwerk und die Landwirtschaft, bindet Kaufkraft und schafft damit Arbeitsplätze vor Ort. Gleichzeitig vermeiden regionale Wirtschaftskreisläufe unnötigen Verkehr.

Weltweit arbeiten 211 Millionen Kinder, die unter 15 Jahren sind. Fast 90 % davon unter ausbeuterischen Bedingungen, 73 Millionen Kinder sind jünger als 10 Jahre. Wir GRÜNEN setzen uns nachdrücklich dafür ein, im Bereich der kommunalen Beschaffung auf Produkte, die mit ausbeuterischer Kinderarbeit erzeugt werden, zu verzichten. Bei Ausschreibungen und Beschaffungen sollen nur noch solche Produkte berücksichtigt werden, die ohne Kinderarbeit hergestellt wurden und deren Hersteller oder Verkäufer aktiv zielführende Maßnahmen zum Ausstieg aus der ausbeuterischen Kinderarbeit eingeleitet haben. Die durch Kinderarbeit und Sklaverei billigst hergestellten Waren zerstören in einer globalisierten Welt unsere einheimischen Produktionsbedingungen. Kommunen sollten daher aktiv dagegen vorgehen.

## **Demografischer Wandel – wir werden weniger, älter und bunter!**

### **Kommunales Leben der Generationen:**

- Demografie-Masterplan des Landkreises
- Runder Tisch „Armut“
- Hauptamtliche Seniorenberatungsstelle im Landratsamt

Auch Franken bleibt vom demografischen Wandel nicht verschont. Je früher sich Kommunen realistisch auf die demografischen Entwicklungen einstellen, desto zukunftsfähiger sind sie. Nicht die Kommunen, die jetzt noch möglichst viele Neubauflächen ausweisen, werden zukünftig die Gewinner sein, sondern diejenigen, die den demografischen Wandel aktiv gestalten.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fordern daher die Erstellung von Demografie-Plänen in den Gemeinden und Erarbeitung von Anpassungsstrategien auf die veränderten Bedingungen.

Der höhere Anteil älterer Mitbürgerinnen und Mitbürger macht vielfältige Angebote im Bereich Wohnen, Freizeit, Gesundheit und Verkehr speziell für ältere Menschen notwendig. Wir GRÜNE wollen Projekte fördern, die ein generationenübergreifendes Wohnen erproben und realisieren und die Daseinsvorsorge im Gesundheitsbereich sichern.

## **Verkehr – umweltfreundliche Mobilität für alle**

### **Kommunale Mobilität**

- Ausweitung der Tarifzone 200 auf den ganzen Landkreis
- Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur
- Zubringerbusse zu allen Bahnstrecken, insbesondere der zukünftigen S-Bahn mit entsprechender Taktung
- Einrichtung einer Mitfahrerzentrale

Nicht nur wegen der klimatischen und gesundheitlichen Folgen, sondern auch wegen der demografischen Entwicklung müssen der ÖPNV und kostenschonende Verkehrsprojekte die Vorfahrt bei den kommunalen Zukunftsinvestitionen erhalten.

Alleine die Erhaltungskosten von Straßen und Parkplätzen gehen in Franken vielerorts massiv in das Budget! Das gleiche gilt für den Bau und Betrieb einer U-Bahn. Ein Ausbau der landkreisweiten Radverkehrsinfrastruktur würde nicht nur enorme Bau- und Erhaltungskosten einsparen, sondern auch aktiv zum Klimaschutz und zur Gesundheitsvorsorge beitragen.

Anstatt sündhaft teure Vorzeigeprojekte, wie einen Transrapid zu bauen, der die Gelder der ÖPNV-Mittel schluckt und den Bewohnern Frankens ohne erkennbaren Nutzen Geld wegnimmt, muss die Mobilität vorallem im ländlichen Raum verbessert werden.

## **Bildungschancen für jeden – regional gestalten**

### **Kommunale Bildungslandschaft:**

- Der Landkreis bemüht sich um ein Basisangebot an Ganztagschulen
- Vernetzung und Ausbau der Weiterbildungsangebote an den Volkshochschulen des Landkreises
- Eine Allianz der Krippenangebote im Landkreis sorgt dafür, dass ein Personalschlüssel von 1 Erzieher auf 10 Kinder erreicht werden kann

Über die Lebenschancen unserer Kinder entscheidet eine gute Schulbildung. In Bayern hängt jedoch der Erfolg in der Schule nicht von den Talenten der Kinder ab, sondern vom Geldbeutel der Eltern. Wir wollen eine Schule, *die vor allem schülerorientiert arbeitet* und sozial gerecht ist.

Diese Schule, die unsere Kinder unabhängig von ihrer Herkunft auf die Zukunft vorbereitet und ihnen alle Chancen eröffnet, ist als Ganztagesesschule organisiert. In ihr werden Kinder individuell gefördert und haben Zeit zum Lernen. Hierzu müssen im Landkreis die Ganztagsangebote an Grund- und Hauptschulen, aber auch an Gymnasien und Realschule ausgeweitet werden. Schule muss demokratisch organisiert sein und sich selbst verwalten.

Bildung ist jedoch mehr als Schule. Die Befähigung zum lebenslangen Lernen muss sich als Konzept durch das ganze Bildungswesen ziehen: Es beginnt im Kindergarten und macht nach der Schule ein vielfältiges Angebot für Erwachsene und Senioren.

Deshalb wollen wir gemeinsam mit allen Beteiligten vor Ort regionale Bildungslandschaften gestalten, die ein vielfältiges Angebot für alle Bedürfnisse bereithalten.

Eltern brauchen für ihre Kinder ausreichende und verlässliche Betreuungsangebote, damit sie ihr Leben mit Kindern und ihren Beruf in Einklang bringen können, ohne Benachteiligungen und Einbußen zu erleiden.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen sich deshalb ein für einen Rechtsanspruch auf einen Platz in Krippe, Kindergarten und Hort und den weiteren Ausbau des Betreuungsnetzes, insbesondere der Kinderkrippen. Die Finanzierung muss die drei Säulen Öffnungszeiten, Anzahl der Kinder und Qualität ausreichend berücksichtigen und krankheitsbedingte Fehlzeiten des Personals absichern.

## **Politik und Demokratie – einfach mitreden**

### **Kommunale Mitgestaltung:**

- Einführung eines Transparenzgebotes für alle Entscheidungen und Verwaltungsvorgänge
- Auf die Angelegenheiten der Kommune zugeschnittene Meinungsumfragen
- Entwicklung eines Leitbildes als Maßstab für die Entscheidungen
- Vertiefung der kommunalen Allianz

Die Meinungsbildung allein stellvertretend durch die Parteien ist ein Auslaufmodell. Angesichts wachsender Politikverdrossenheit ist mehr direkte Demokratie nötig. Dennoch, mit dem Bürger ins Gespräch zu kommen, Mitgestaltung und Mitentscheidung zu ermöglichen, bleibt schwierig.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN schlagen daher eine einfache und für den Bürger bequemere Form der Mitgestaltung vor: die kommunale Meinungsumfrage. Dabei nutzen die Kommunen die modernen Umfrageinstrumente, diesmal auf kommunaler Ebene, und gewinnen so für alle wichtigen Entscheidungen eine repräsentative Grundlage. Voraussetzung dafür ist die Aufbereitung und Bereitstellung einer umfassenden Information zu den Themen, und damit die grundsätzliche Bereitschaft zu einer entsprechenden Transparenz.

Damit wächst wieder die praktische Identifikation und Partizipation der Bürgerinnen und Bürger in und mit ihrer Kommune, die in einer globalisierten Welt „Heimat“ sein soll, die ihre Geschichte und gewachsenen Bindungen hat und auf dieser Grundlage ihren Weg in die Zukunft formuliert.

## **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – für ein besseres Klima in Umwelt, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik**

## **JETZT.FÜR MORGEN.**

---

Bündnis 90/Die Grünen  
Kreisverband Fürth-Land  
Lindenstr. 6  
90547 Stein

10. November 2007

v.i.S.d.P. Wolfram Schaa, Friedenstr. 7 90513 Zirndorf